

Zitat des Tages

„Mein Ziel war es von Anfang an, das Geschaffene zu erhalten, aber andererseits die Infrastruktur sukzessiv zu verbessern“,

sagt Norbert Selg, der seit 30 Jahren an der Spitze des FV Neufra steht. **AUF DIESER SEITE**

Streit zwischen acht Männern eskaliert

RIEDLINGEN (beß) - Aus dem Ruder gelaufen ist offenbar ein Streit am Samstagabend im Bereich der Vollmergasse in der Nähe des Weibermarkts in Riedlingen. Einer der Beteiligten musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Wie die Polizei auf Anfrage mitteilt, sind sich gegen 20.30 Uhr fünf Männer aus noch unbekanntem Grund in die Haare geraten. Drei weitere haben sich in den Streit eingemischt. Ein 29-Jähriger zog sich dabei Verletzungen zu, weshalb er in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Die Beteiligten waren zwischen 24 und 54 Jahre alt. Die Polizei ermittelt jetzt wegen des genauen Tatablaufs.

Neuer Band über Widerstand gegen Nazis

ERTINGEN (wl) - Der Regionalhistoriker Ludwig Zimmermann aus Mochenwangen stellt am Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums Ertingen seinen neuen Band „Das katholische Oberschwaben im Nationalsozialismus zwischen Begeisterung, Anpassung und Widerstand“ vor. Im Mittelpunkt steht auch der Widerstand des damaligen Ertinger Bürgermeisters Anton Koch gegen den rabiatischen Saulgauer Kreisleiter Erich Waizenegger und der Protest der Ertinger Bürger gegen die Abberufung der Kindergarten-schwester aus dem Kloster Reute. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit, das 440 Seiten starke Werk signieren zu lassen.

Übrigens

Ein Symbol aus der Steinzeit

Warum ist das Speichersymbol am Computer immer noch eine Diskette? Diese Frage habe ich mir in letzter Zeit häufiger gestellt. In der Ära von iCloud & Co. ist sie ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten, als Handys noch als „Knochen“ bezeichnet wurden und man gefühlte Stunden brauchte, um sich ins Internet einzuwählen. Verstehen Sie mich nicht falsch. Als Nostalgikerin hänge ich an alten Dingen und irgendwie finde ich es schön, dass das Symbol nicht von einem Wölkchen oder einem USB-Stick als Speichersymbol verdrängt wurde. Aber ich frage mich manchmal, was Mitglieder der jungen Generation, der Gen Z, denken, wenn sie auf das Symbol klicken. Kennen sie Disketten überhaupt noch? Oder halten sie das vier-eckige Symbol womöglich für ein Bett, in dem sich ihre Dateien schlafen legen? (bean)

Viel Herzblut für Fußballverein und Waldstadion

Norbert Selg übt seit über 30 Jahren das Amt des Vorstandsvorsitzenden aus

Von Wolfgang Lutz

NEUFRA - Vieles, was sich westlich von Neufra über der Bahnlinie abspielt, hat mit Norbert Selg zu tun. Dort ist nämlich die Heimat des Fußballvereins Neufra mit seinem Waldstadion. Seit 30 Jahren steht Selg als Vorstandsvorsitzender an der Spitze des Vereins und hat mit seinem Vorstandsteam und den über 50 Aktiven, die im Verein Funktionen haben, viel erreicht. Für sein ehrenamtliches Engagement als Vorsitzender wurde Norbert Selg von der Vorstandschaft geehrt. Dabei wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass der FVN unweigerlich mit seiner Person verbunden ist und was er geleistet hat, kann man als sein Lebenswerk bezeichnen. Dabei kann er sich immer auf den Einsatz und das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder im Verein verlassen. Nur so könne man eine solche Aufgabe erfolgreich meistern, sagt Selg.

Im Alter von 27 Jahren wurde Norbert Selg mehr oder weniger ins kalte Wasser geworfen. Nachdem er schon einmal zwei Jahre im Ausschuss in das Vorstandsgremium geschnuppert hatte, kam es dann zum Schwur. Er wurde im März 1993 als Nachfolger von Anton Schmid als Vorsitzender des FV Neufra gewählt. Sein Vorgänger hatte zwei Gebäude als Vereinsheim hinterlassen, aber das Inventar und die baulichen Voraussetzungen ließen zu wünschen übrig. „Mein Ziel war es von Anfang an, das Geschaffene zu erhalten, aber andererseits die Infrastruktur sukzessiv zu verbessern.“ So wurde ein Jahr nach seinem Amtsantritt das Hauptspielfeld saniert, danach folgte der Anbau des Nebenraums mit Ballraum ans Sportheim. Ein weiterer Anbau mit den Umkleiden, Errichtung der Flutlichtanlage, im Jahr 2008 die Schaffung eines Allwetterplatzes wurden weiter in Eigenregie umgesetzt.

Darauf folgte noch ein spektakulärer Projekt. Mit über 8000 Stunden Eigenleistung wurde zwischen 2012 und 2013 die Tribüne im Waldstadion errichtet, wobei das baulich-fachliche Wissen von Norbert Selg dem Vorhaben entgegen kam. Zuletzt folgte die Anlegung eines Kleinspielfeldes, das von den Jugendlichen als auch von den Aktiven im Training genutzt wird. Doch vor kurzem fand erst der Spatenstich für einen weiteren Rasenplatz statt



Vorstandsvorsitzender Norbert Selg in seinem „zweiten Zuhause“, dem Neufraer Waldstadion.

FOTO: WOLFGANG LUTZ

und auch hier ist sich Norbert Selg sicher, dass man dabei einmal mehr auf die vielen freiwilligen Helfer des insgesamt 560 Mitglieder starken FV Neufra rechnen kann.

Ein großes Augenmerk legt der Vorstandsvorsitzende auf den sportlichen Bereich des Vereins. Von 1983 bis 1998 zog Norbert Selg die Fußballstiefel für den FVN an und weiß daher, was alles für eine gute sportliche Bilanz getan werden muss. Wenn man einen Blick auf die Vereinsgeschichte unter seiner Regie schaut, muss man neidlos anerkennen, dass der Fußballverein Neufra es von den „niederen Rängen“ zwischenzeitlich sogar einmal bis in die Landesliga, der höchsten Spielklasse des Bezirks Donau, schaffte. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Meistertitel bei den Jugendmannschaften und den Reserveteams, auf die Norbert Selg stolz ist. Unvergesslich bei den Aktiven ist natürlich der Aufstieg im Jahr 1997 in die Kreisliga A. Dieser Erfolg wurde natürlich gebührend, ja

tagelang in Neufra gefeiert. Im Jahr 2001 gab es einen weiteren „Schritt nach oben“, nämlich in die Bezirksliga, in der man seit 16 Saisons ununterbrochen spielt. Dazwischen gelang das Kunststück als Meister der Bezirksliga im Jahr 2014/15, wo man den Aufstieg in die Landesliga schaffte und dieses sportliche Highlight ein Jahr lang genießen durfte. Derzeit sieht es aber eher danach aus, dass man die Bezirksliga wohl verlassen muss. Das schreckt aber den Vorstandsvorsitzenden nicht ab. Er hat schon Pläne im Kopf, wie man durch einen Neuanfang und neue Spieler wieder in die für den FV Neufra „gewohnte“ Bezirksliga aufsteigen kann.

Neben dem sportlichen Bereich hat sich der FV Neufra auch einen Namen in der näheren und weiteren Umgebung in Sachen Unterhaltung gemacht. So ist das Waldstadion seit Jahren bekannt durch seine Open Airs, die für Norbert Selg alle das Ziel haben, die breite Masse an Leuten abzuholen. Ob Comedy, Schlager, Rock und Pop, alles wurde schon im Neufraer „Schmuckkästle“ neben der Donau aufgebaut. Ob die „Jungen Klostertaler“, Beatrice Egli, die Alpinen Rocker von Unantastbar, Kaya Yanar oder auch Wommy Wonder – die Liste lässt sich beliebig erweitern und auch in diesem Jahr steigt eine Summer Night Party mit Rock im Waldstadion. Warum man das macht, hat für Norbert Selg einen ganz pragmatischen Hinter-

grund. „Wenn man die ganze Sportanlage sieht und wie viel wir hierfür an Zuschüssen bekommen haben, sind wir ganz einfach auf andere Einnahmequellen angewiesen.“

Er ist sich bewusst, dass er viel Zeit „in seinem FVN“ steckt und nach seiner Aussage vergeht kaum ein Tag, an dem er sich nicht mit dem Verein befasst. Dennoch ist er zu sehr Fußballer, zu sehr mit dem Verein verbunden und nur so opfert er so viel Freizeit für ihn. „Aber eines ist klar: Bei all dem ist es mir nur möglich, mich so um den Fußballverein zu kümmern, weil meine Frau dabei mitspielt“, so der Vorstandsvorsitzende. Für sich selbst nimmt der 57-Jährige aber in Anspruch, dass er sein Amt immer nur um ein Jahr verlängert, denn für ihn ist klar, dass die Verantwortung irgendwann in jüngere Hände gelegt werden muss. „Wir werden aber nicht einen Posten besetzen, nur damit er besetzt ist. Wir haben gute Leute, die in die Aufgabe hineinwachsen können.“

„Wenn man die ganze Sportanlage sieht und wie viel wir hierfür an Zuschüssen bekommen haben, sind wir ganz einfach auf andere Einnahmequellen angewiesen.“

Norbert Selg

Bürger können ihre Ideen einbringen

Gesprächsabend über Gestaltung der Festwiese im Unterried – Infos zu Projekten

RIEDLINGEN (sz) - Die Stadtverwaltung arbeitet kontinuierlich auf die Gartenschau 2035 hin. Die „30+ Maßnahmen“ aus der Bewerbung zur Gartenschau werden derzeit gemeinsam mit Planstatt Senner in einem Rahmenplan konkretisiert, der im Herbst verabschiedet wird. Am Donnerstag, 27. April, um 18 Uhr, bekommt die Öffentlichkeit Einblicke in die verschiedenen Projekte,

die in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Die Veranstaltung ist bewirbt und wird musikalisch umrahmt.

In Verbindung mit dem Projekt Lebendige Donaustadt soll dieses Jahr bereits mit der Öffnung des Parkhauses in den Stadtgraben ein erstes Projekt umgesetzt werden. Auch mit einem Förderantrag im Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den

Klimawandel“ zur Aufwertung der Mißmahl'schen Anlagen und dem Thema „Wasser in der Stadt“ konnte sich Riedlingen positiv durchsetzen.

Die Sanierung und Umgestaltung der Hindenburgstraße wird bereits geplant. Beim Stadthallenareal sind mittlerweile die guten Ergebnisse aus dem Ideenwettbewerb eingeordnet und es kann gezielt daran weitergearbeitet werden. Aus der geplanten Hotelnutzung an Stelle der Markthalle können Synergien mit der zukünftigen Freizeitnutzung auf der Festwiese entstehen.

Der Abend wird auch insbesondere genutzt, um mit Bürgerinnen und Bürgern und Vereinen ins Gespräch zu kommen, wie ihre Ideen für die zukünftige Nutzung der Festwiese im Unterried aussehen. Was wünschen sie sich? Was fehlt? Was muss bei der weiteren Planung berücksichtigt werden?

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Pianoman Deluxe Friedemann Benner und Ralf Breimayer. Die Veranstaltung ist bewirbt.

Kurz berichtet

Konzert mit Sägen-Rezital der finnischen Künstlerin Teija Liikamaa

RIEDLINGEN (sz) - In der Galerie Ricki Skopes am Weibermarkt in Riedlingen findet am Dienstag, 25. April, um 18 Uhr ein Sägen-Rezital der finnischen Sägen-Künstlerin Teija Liikamaa statt.

Die finnische Künstlerin, die die große singende Säge auf höchstem Niveau beherrscht, wird dort zusammen mit Gisela

O-Grady-Pfeiffer, die auf einer handelsüblichen Fuchsschwanzsäge spielt, zu hören sein. Teija Liikamaa ist gerade auf einer Tournee in Europa und neben ihrem Auftritt in Wien, nun in Riedlingen zu Gast. Anschließend reißt sie weiter nach Würzburg und Berlin zur europäischen Sägenconvention.



Wie der Festplatz, auf dem auch jährlich der Fohlenmarkt stattfindet, gestaltet werden soll, wird am Donnerstag in der Stadthalle besprochen. ARCHIVFOTO: GEORG KLIBEHAN



Mit ihrer singenden Säge kommt die finnische Künstlerin nach Riedlingen.

FOTO: GISELA O'GRADY-PFEIFFER